

PROJEKTINFORMATION

Synergien von Biodiversität, Weidewirtschaft und kulturellem Erbe in den Karpaten durch Bildung für nachhaltige Entwicklung

Stand: Dezember 2024



Wandertierhaltung im Sommer in Rumänien

Quelle: Iulian Vlad, 2020, Forschungsgruppe von Dr. Ioana Baskerville

Hintergrund

In den Karpaten ist die traditionelle Weidewirtschaft (Pastoralismus) wichtig, um Landschaften mit großer biologischer Vielfalt zu erhalten und lokale Gemeinschaften zu unterstützen. Landfragmentierung, Wissenslücken, Fehlinformationen, Landflucht sowie ein Mangel an Ausbildungsmöglichkeiten und Austausch sind jedoch Herausforderungen für traditionelle Formen der Weidewirtschaft. Die Karpatenkonvention, ein regionales Übereinkommen zur Förderung von nachhaltiger Entwicklung und Umweltschutz, möchte die sektorübergreifende Zusammenarbeit zum Schutz des Pastoralismus stärken, indem sie zum Thema sensibilisiert und relevante fachliche und politische Fragen adressiert.

Projekt

Dieses Projekt soll die Karpatenkonvention bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen, indem es mithilfe von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) die Themen Biodiversität, Pastoralismus und kulturelles Erbe verbindet und Synergien zwischen ihnen ermöglicht. Es soll die transnationale und sektorübergreifende Zusammenarbeit fördern, das Bewusstsein für Pastoralismus und für traditionelles ökologisches Wissen schärfen, den Stand der Bildungsmaterialien und -strukturen für Hirten und Pädagogen ermitteln sowie die Kohärenz zwischen der Konvention und relevanten EU- und internationalen Politiken verbessern. Eine regionale Expertengruppe, Bestandsaufnahmen, Informationsmaterial und Veranstaltungen, Beiträge zu Plattformen über Pastoralismus und biologische Vielfalt sowie Empfehlungen für Politiken der Konvention sind als Projektergebnisse geplant. Das Projekt wird die bestehenden regionalen Netzwerke von Fachleuten und Schutzgebieten für die Arbeit an der Schnittstelle von Pastoralismus, Biodiversität und BNE nutzen, die sektorübergreifende Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen der Konvention fördern und die Zivilgesellschaft unterstützen, einschließlich relevanter vulnerabler Gruppen.

Länder: Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn

Laufzeit: 12/2024 – 05/2027

Adressierte der Beratung, u.a.: Akteure, die zu BNE, Pastoralismus und Biodiversität in den Karpaten arbeiten, Nationale Kontaktstellen der Karpatenkonvention und des UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes

Durchführende Organisationen, u.a.: Sekretariat der Karpatenkonvention beim Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), Science for the Carpathians network, Carpathian Network of Protected Areas
Förderkennzeichen: 37 24 51 0100

Fachbegleitung:

Bundesamt für Naturschutz (BfN)
Irina Kozban
Tel.: +49-228-8491-1786
irina.kozban@bfn.de

Projektkoordination:

Projektservicestelle BHP im UBA
Katharina Lenz
Tel.: +49-340-2103-2243
katharina.lenz@uba.de

Beratungshilfeprogramm (BHP)

für den Umweltschutz in den Staaten Mittel- und Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens sowie weiteren an die EU angrenzenden Staaten – ein Programm des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Projektservicestelle BHP im UBA:
BHP-info@uba.de

www.uba.de/projektdatenbank-beratungshilfeprogramm
www.uba.de/beratungshilfeprogramm